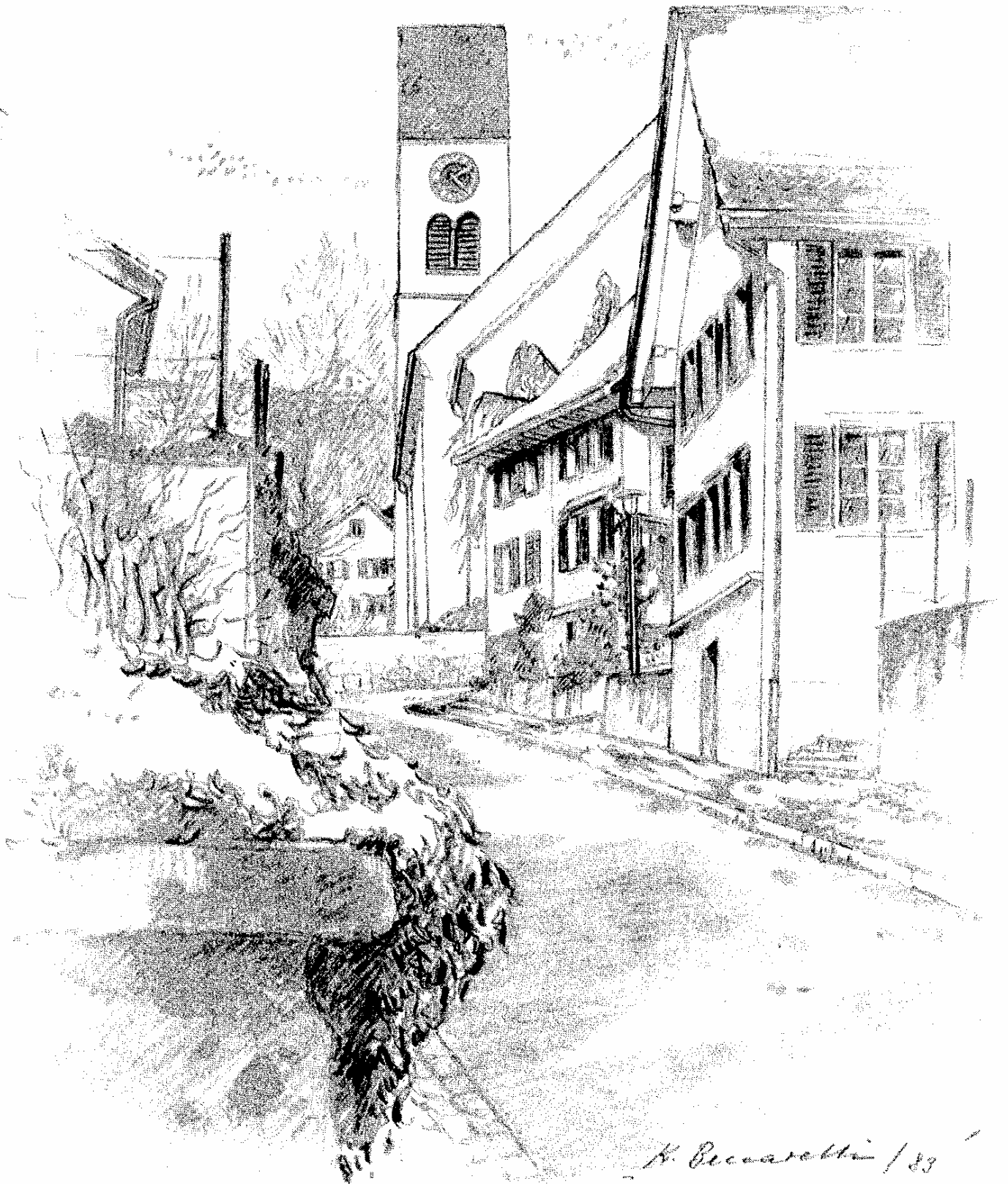




M. Kahn foto

75¹⁹⁰⁸⁻¹⁹⁸³ JAHRE 
ELEKTRIZITÄTSWERK
SCHMERIKON



75 Jahre Elektrizitätswerk Schmerikon

Liebe Aktionäre
Liebe Freunde
des Elektrizitätswerkes Schmerikon

Am 13. Juli 1908 wurde die Genossenschaft Elektrizitätswerk Schmerikon gegründet. Zur Gründungszeit unseres Werkes war in unserem Seedorf keine grosse Begeisterung für die neue Energie «Elektrizität» festzustellen. Weitsichtige Dorfbewohner, vor allem Paul Müller, Nationalrat und Gemeindeammann, haben trotz grosser Widerstände die Einführung der Elektrizität in Schmerikon durchgesetzt und das in einer relativ kurzen Zeitspanne seit den epochemachenden Erfindungen im Bereich der elektrischen Energie.

Im Jahre 1867 konstruierte W. von Siemens die erste brauchbare elektrische Kraftmaschine. 1876 erfand Thomas Edison die Glühlampe. Bis dahin kannte man jedoch nur den Gleichstrom, was der Verwendung der Elektrizität enge Grenzen setzte, da Gleichstrom nur in einem Umkreis von ca. 500 m verwendbar war. 1883 wurde der Wechselstromtransformer erfunden, der die Kraftübertragung nun auch auf grössere Distanzen ermöglichte.

Die nachfolgende Chronik vermittelt einen Einblick in die Entwicklung der 75-jährigen Geschichte unseres Elektrizitätswerkes, zum Teil wortwörtlich aus den Protokollen. Aus kleinsten Verhältnissen hat sich die seinerzeitige

Genossenschaft zu einem für Schmerikon nicht mehr wegzudenkenden Werk emporgearbeitet. Abgesehen von gesamtwirtschaftlichen Einschränkungen ist Gewähr geboten, den Einwohnern sowie den Industrie- und Gewerbebetrieben des Dorfes elektrische Energie für Haus und Betrieb zu liefern. Neben originellen Begebenheiten widerspiegelt das Protokoll aber auch die Aufgeschlossenheit des Unternehmens durch Förderung und Mitfinanzierung öffentlicher Bauten und Bedürfnisse der Gemeinde.

Es ist dem heutigen Verwaltungsrat ein grosses Bedürfnis, den Gründern, Aktionären, Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern, die während den 75 Jahren sich in den Dienst unseres Werkes gestellt haben, von Herzen zu danken. Wir sind bestrebt, das Unternehmen im Interesse unseres Dorfes im bisherigen Sinn und Geist auch in Zukunft zu führen.

Anlässlich der Jubiläumsfeier vom 25. Juni 1983 werden wir die Tätigkeit unserer Vorfahren nochmals würdigen und verdanken.

Im Namen des Verwaltungsrates

Der Präsident:
V. Meli

Schmerikon, im März 1983

Chronik des EW Schmerikon

1908 Zur ersten Versammlung trafen sich im Seehof 14 Aktienzeichner. Tagespräsident Paul Müller berichtete über die Entwicklung des Gedankens über die Einführung elektrischer Energie in Schmerikon. Zur Beschaffung des nötigen Kapitals wurden 400 Anteilscheine à Fr. 50.– ausgegeben. Genossenschafter, die Anteilscheine bezogen, erhielten bei Bezug elektrischer Energie 2 bis 5 Prozent Rabatt.

Dem ersten Vorstand gehörten folgende Herren an:

Paul Müller, Präsident
Heinrich Büsser sen., Gemeinderat
Franz Kuster sen., Aktuar
Willy Wenk, Oberleutnant, zum Bad
Fridolin Meli, Lehrer, Kassier

Für elektrisches Licht meldeten sich 30 Abonnenten mit 440 Lampen, entsprechend 5060 Kerzenstärken.

Mit der AG Motor in Baden wurde ein Vertrag beraten über die Stromlieferung.

Die erste Transformatorenstation wurde an der Obergasse erstellt.

Die Genossengemeinde bestellt eine Lampe am Hafenkopf.

Das Leitungsnetz wird erweitert von der Schreineri Weber bis zum Sand, nachdem folgende Abonnenten Lichtanschluss bestellt haben:

Verwalter Wenk (7 Lampen), Johann Müller, Metzger (26 Lampen), Gemeinderat Büsser (2 Lampen für die Scheune im Sand), Alfons Kuster (6 Lampen), Edelbert Wespe (3 bis 4 Lampen), Ghielmetti (1 Lampe).

Die erste Zähler- und Glühlampen-Bestellung wurde in Auftrag gegeben und der Verkauf der Lampen Lehrer Meli übertragen.

Da das Elektrizitätswerk Geld benötigt, wird Präsident Paul Müller mit der Beschaffung desselben beauftragt.

NB: Kursivschrift entspricht dem Protokoll-Originaltext.

Die Besoldung von Kassier und Aktuar wurde wie folgt festgesetzt:

Kassier Fr. 160.– Jahresgehalt und Fr. 40.– Entschädigung für Lampenverkauf
Aktuar Fr. 20.– Jahresgehalt

Der Vorstand stimmt einem Abonnement-Vertrag mit Beat Stoffel, St.Gallen, Besitzer der hiesigen Weberei, zu, für die Inbetriebnahme von 45 Lampen von zusammen 850 Kerzenstärken.

Mit der Kunststeinfabrik Wenk wird ein Vertrag abgeschlossen für einen Minimal-Jahresstromkonsum von Fr. 800.–. Dieser Garantiebetrug muss im voraus bezahlt werden.

Anlässlich der Kirchweih wird einem Kinomatographen der Strom für Fr. 2.– pauschal pro Abend abgegeben.

Die erste Generalversammlung beschloss, das Genossenschaftskapital von Fr. 20 000.– auf Fr. 24 000.– durch Ausgabe von 80 neuen Anteilscheinen zu erhöhen.

Alois Wespe, Kaminfegermeister, konnte dafür gewonnen werden, bei starkem Schneefall die Stangen zu schütteln, um diese von ihrer Belastung zu befreien.

1909 Der Kanton St.Gallen übernahm von der AG Motor in Baden die Stromlieferung.

Anlässlich der Generalversammlung konnte ein Reingewinn von Fr. 3 613.24 mitgeteilt werden. Die anwesenden Anteilschein-Inhaber erhalten die Dividende bar ausbezahlt.

Dem Elektrizitätswerk wird mitgeteilt, dass 7 Automaten der Schifflickerei der Firma Müller & Steiner in Betrieb genommen worden seien.

Den Teilnehmern an der Generalversammlung wird ½ Wein und eine Bratwurst offeriert. Was darüber hinaus genossen wird, ist auf Kosten des Konsumenten zu berappen.

1916 Der Wunsch des Kantonalen Starkstromlieferanten, dass das Elektrizitätswerk einen Telefonanschluss einrichten sollte, wird vom Vorstand abgelehnt.

1918 Die Generalversammlung beschloss die Erweiterung des Stromnetzes in die Gebiete Bürgital und Schlatt.

1919 Generalversammlung: Es drängt unseren Kassier seine Bürde los zu werden, und er macht sich an die Auszahlung des Zinsbetrages an die Aktionäre, welches heute des überwiegenden Papiergeldes wegen weniger klingelt, aber doch nicht kleiner an Wert präsentiert.

Die hiesige Feuerwehrkommission teilt mit, dass von Seiten des Elektrizitätswerkes schon öfters, besonders aber im letzten Sommer, Requisiten des Elektrokorps benützt und beschädigt worden seien. Es wird eine Entschädigung von 50 Prozent der Wiederinstandstellung gewünscht. Der Vorstand beschliesst, die 50 Prozent zu bezahlen, will aber eine eigene Garnitur anschaffen, um selbst so ausgerüstet zu sein, dass ein weiteres «herumbetteln» nicht mehr nötig wird.

Generalversammlung: Pfarrer Büsser ergreift das Wort, um der Versammlung zu danken für die gemachte Schenkung von zwei Lampen im Chor der Kirche.

Mehrfach geäussertem Wunsche zu entsprechen wird beschlossen, ein Mietbügeleisen anzuschaffen, dessen Ausmietung auf Fr. 0.40 pro Tag festgesetzt wird.

Der zur Zeit herrschende Wassermangel steht im Begriffe, den schweizerischen Stromerzeugnisstätten zur Kalamität zu werden, sodass sich das St.Gall. Kraftwerk gezwungen sieht, auf Mittel der Sparmassnahmen zu drängen. Es handelt sich vorläufig um Reduktion der öffentlichen Beleuchtungszeit (Strassenbeleuchtung) sowie der Arbeitsstunden von 48 auf 40 Stunden in industriellen und gewerblichen Etablissements.

1923 Ein Beitrag an die Erstellungskosten der neuen Eschenbacherstrasse von Fr. 1 000.– zu Händen des Gemeinderates wird beschlossen.

Mit der hiesigen Beton-Schleuderwerk AG, die am Aabach ein grösseres Fabrikgebäude erstellt hat, muss ein neuer Vertrag abgeschlossen werden, da in diesem Betrieb nicht nur Licht, als vielmehr auch mehrere Motoren von beträchtlichen Pferdestärken in Verwendung kommen. Die Trafostation muss eingefriedet werden. Diese Arbeit ruft den Händen eines Schlossers oder Schmiedes. Es sollen daher Benedikt Wenk und Emil Fuchs, in hier, eingeladen werden, Vorschläge zu machen, Skizzen vorzulegen und eine verbindliche Kostenberechnung einzureichen.

1924 Oft wird auch der Besitz eines Handwägelchens vermisst, das zum Transport von Geräten, Werkzeugen zu den Arbeitsplätzen etc. dienen könnte. Es soll die Anschaffung eines solchen möglichst durch Gelegenheitskauf besorgt werden.

Hauptversammlung: Bei dem nachfolgenden Imbiss begann sich der gemütliche Teil zu entfalten, bei welchem, bei einigen sich besonders auszeichnenden Dauerhockern, die Verlängerung der Polizeistunde sich nötig machte.

Generalversammlung: An Stelle von Hauptmann Wenk wird Vizeammann Franz Keller in den Vorstand gewählt. Geometer Schwitter erhält den Auftrag, einen Situationsplan unseres Netzes zu erstellen. Gemeindeammann Kuster verliest ein vom Gemeinderat eingeholtes Gutachten von Dr. Guntli, St.Gallen, betreffend Übernahme des Elektrizitätswerkes durch die Politische Gemeinde.

Generalversammlung: Mit dem Gemeinderat wird folgende Vereinbarung getroffen: Vom Gewinnsaldo des Elektrizitätswerkes erhält die Politische Gemeinde 25 Prozent.

1930 Zwecks Verschönerung des Dorfbildes geht der hiesige Gemeinderat mit dem Gedanken um, das Wohnhaus der Familie Heitz und den Stallanbau der Familie Blöchlinger, zur Krone, zu erwerben, um dieses Gebäude vom Boden verschwinden zu lassen. Das Elektrizitätswerk könnte sich evtl. dazu entschliessen an die Kosten des Abbruchs Fr. 500.- bis Fr. 1000.- zu spenden. Der Vorstand gratuliert dem Vorsitzenden, Nationalrat Müller, zur Wahl in den Vorstand der St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke.

1932 Generalversammlung: Schulrat Hofmann spricht als Berichterstatter vom besten Rechnungsergebnis seit Bestehen des Geschäftes. An Stelle des verstorbenen Heinrich Büsser, wird Josef Steiner-Müller in den Vorstand gewählt und ihm gleichzeitig das Aktuariat übertragen.

1933 Die Generalversammlung beschloss folgende Vergabungen aus dem Fond für gemeinnützige Zwecke:

- a) An die Kirchenheizung Fr. 2 000.-
- b) An den Schulhausneubau Fr. 5 000.-

An Stelle des zurückgetretenen Präsidenten Paul Müller und des verstorbenen Franz Kuster sen., werden neu in den Vorstand gewählt:

Franz Kuster jun., Kaufmann

Karl Kuster, Gemeindeammann

Als neuer Präsident wird Josef Steiner-Müller gewählt.

1934 Die Generalversammlung feierte das 25-jährige Bestehen des Elektrizitätswerkes.

Um die durch die Krisenzeit entstehende Notlage zu lindern, werden Fr. 1000.- dem Pfarramt zur Verfügung gestellt als Gabe für Familien und arme alleinstehende Personen in Schmerikon in Form von Milch, Brot und Spezereien zu verteilen.

Vom Linth-Limmat-Verband wurde uns eine Schiffskarte vom Zürichsee übermittelt. Auf die-

ser Karte hört aber der Zürichsee bei Lachen und beim Kloster Wurmsbach auf. Es soll darum ein Brief an diesen Verband geschrieben werden, dass wir kein Interesse mehr hätten, einem Verband anzugehören, welcher Schmerikon nicht mehr zum Zürichsee zählt.

1935 Die Generalversammlung hatte beschlossen, der Politischen Gemeinde an den Seedamm-Umbau Fr. 5000.- zu gewähren. Hierauf erfolgt die Dividenden-Auszahlung und der ususgemässe Vesperimbiss gewürzt durch die bekannte Schmerikoner Gemütlichkeit.

Das Starkstrominspektorat beanstandet bei Müller Robert und Kuster-Keller, Sand, die nahe am Fenster gelegte Starkstromleitung. Die Leute werden ersucht, die entsprechenden Fenster zu verschrauben, damit nicht Unbefugte in Verbindung mit den Drähten gelangen können.

1936 Der Vorstand zeichnete für die Wehranleihe Fr. 5000.-.

Auf Antrag des Vorstandes beschliesst die Generalversammlung, der Politischen Gemeinde an das Defizit der Rechnung 1936/37 zur Deckung der höheren Armen- und Arbeitslosenlasten einen einmaligen ausserordentlichen Beitrag von Fr. 6000.- zu bewilligen.

1937 Die Besichtigung des Etzelwerkes der EW-Vorstände von Uznach und Schmerikon fand am 5. August 1937 statt. Sie war sehr lehrreich und trug viel zu Kollegialität zwischen unseren beiden Werken bei. Die Generalversammlung beschliesst, der Politischen Gemeinde erneut einen ausserordentlichen Beitrag von Fr. 3000.- zu gewähren.

Es wurde eine Kostenberechnung für den Übergang auf die Normalspannung 220/380 Volt erstellt.

1938 Über die event. Evakuierung der Werttitel soll mit der Spar- und Leihkasse Schmerikon unterhandelt werden, da sich

der politische Himmel immer mehr verfinstert und bereits Befürchtungen bestehen bezüglich einer event. Eindringung fremder Heere in die Schweiz.

1940 *Der Frauenhilfsdienst hat unsere Vergabung verdankt. Das Geld wurde hauptsächlich für Wollsachen verwendet. An jeden Schmerikoner, der an Weihnachten Aktivdienst stand, wurde ein Päckli gesandt.*

1941 *An die Anschaffungskosten einer Maismühle für das Dorf Schmerikon im Betrage von Fr. 2900.– beschloss der Vorstand einen Beitrag von Fr. 500.– zu vergaben. Für die Suppenanstalt Schmerikon wird ein Betrag von Fr. 150.– bewilligt.*

1942 *Die Strassenbeleuchtung soll infolge Strommangel eingestellt werden. Durch Ausschellen und Anschlag ist die Bevölkerung dringend zu ersuchen, Strom einzusparen.*

Am 13. April 1942 starb der Initiant und erste Präsident des Elektrizitätswerkes, Nationalrat Paul Müller.

Für das verstorbene Vorstandsmitglied Franz Keller wurde Johann Hofmann, Buchhalter, gewählt und Johann Müller, Goldberg, in die Rechnungskommission bestimmt.

Der Vorstand beschliesst, an die 2. Dörranlage Fr. 1000.– zu bewilligen.

1944 *Die Dringlichkeit der Umstellung unseres Netzes auf Normalspannung rückt immer näher heran. Die SAK und das Starkstrominspektorat sollen Offerten unterbreiten.*

Die Vorstandsmitglieder sind der Meinung, dass das Sitzungsgeld zu klein sei, da die Sitzungen mit ziemlich hohen Wirtschaftsspesen verbunden seien.

Am 2. November 1944 starb unerwartet der amtierende Präsident Josef Steiner, im Alter von 53 Jahren.

1945 Die Generalversammlung wählte als neues Vorstandsmitglied Josef Müller, Viehhändler, Sand und als neuen Präsidenten Franz Kuster, Kaufmann.

1946 Die Generalversammlung hatte beschlossen, der Politischen Gemeinde an die Kosten des neuen Dampfschiffsteiges einen Beitrag von Fr. 3200.– zu leisten.

Franz Müller, Schmerikon, wurde vom Vorstand zum Betriebsmonteur gewählt.

Lehrer Fridolin Meli wünschte aus gesundheitlichen Gründen als Vicepräsident, Kassier und Betriebsleiter nach 38-jähriger Tätigkeit zurückzutreten.

Am 1. November 1946 ist das Vorstandsmitglied Johann Hofmann gestorben.

1947 Bei der Firma Brown Boveri AG in Baden wurde ein 100 kVA Transformator für die Trafostation Sand bestellt.

Genossenkassier Karl Müller wurde zum Kassier des Elektrizitätswerkes gewählt und als Aktuar beliebte Josef Steiner.

Die Generalversammlung wählte als neue Mitglieder in den Vorstand: Kassier Karl Müller-Keller und J. A. Amrein, zur Krone.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 8. November 1947 erliess neue Statuten und beschloss, die Genossenschaft in die Aktiengesellschaft «Elektrizitätswerk Schmerikon» umzuwandeln. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde von Fr. 24 000.– auf Fr. 70 000.– erhöht und eingeteilt in 700 auf den Namen lautende Aktien im Nominalbetrag von je Fr. 100.–.

Im Zusammenhang mit der Statutenrevision übernahm die Aktiengesellschaft durch Gesamtrechtsnachfolge sämtliche Rechte und Verbindlichkeiten der Genossenschaft gegenüber der Politischen Gemeinde Schmerikon aus den Jahren 1908 und 1928 ohne Änderungen und Ergänzungen.

1948 Gemeindeammann Karl Kuster trat als Verwaltungsrat zurück. Für ihn delegierte der Gemeinderat Emil Fuchs.

Zufolge der Wahl als Gemeindegassier reichte Karl Müller seine Demission als Kassier und Verwaltungsrat ein.

1949 Josef Steiner wurde in den Verwaltungsrat gewählt und ihm das Kassieramt übertragen.
Der Verwaltungsrat wählte Karl Günter zum Chefmonteur des Elektrizitätswerkes Schmerikon.

1950 Auf Grund des Gutachtens des Verwaltungsrates beschloss die Generalversammlung, die Umstellung des ganzen Netzes der Gemeinde auf Normalspannung, 220/380 Volt, etappenweise durchzuführen.
Bei der Firma Landis und Gyr wurde eine Fernsteuerungsanlage im Kostenbetrag von Fr. 9000.- in Auftrag gegeben.

1951 Dem Antrag des Verwaltungsrates stimmten die Aktionäre zu, es sei von der Genossengemeinde ca. 1300 m² Bauland an der Staatsstrasse bzw. an der Obergasse, zwecks Erstellung eines Geschäftshauses, zu erwerben.

In der Trafostation fiel in der Nacht der Strom aus. Gerade in diesem Zeitpunkt kamen in Schmerikon zwei Kinder zur Welt. Der Verwaltungsrat beschloss, diesen beiden Kindern je ein Sparheft von Fr. 5.- zu schenken.

1952 Die dritte Trafostation unseres Versorgungsbetriebes ist im Obstwachs in Betrieb genommen worden.

1953 Die Umstellung auf Normalspannung 220/380 Volt ist beendet.

1954 Hochspannungskabel sind zur neuen Station im Dorf und von dort zur Trafostation Feinweberei AG verlegt worden.

1955 In Ausübung seiner beruflichen Tätigkeit verunfallte unser Elektromonteur Franz Müller tödlich.

1956 Die Generalversammlung wählte Viktor Meli zum neuen Präsidenten. Dieser verdankte Franz Kuster seine Verdienste um das EWS.
In einer weiteren Generalversammlung stimmten die Aktionäre dem Verwaltungsrat zu, ein Geschäftshaus mit Unterkellerung und vier Wohnungen, im Kostenbetrag von Fr. 284 000.-, zu bauen.

1958 An den Gemeindehaus-Neubau wurde ein Beitrag von Fr. 10 000.- und an den Realschulhaus- und Turnhallenfond ein solcher von Fr. 5000.- geleistet.
Als Nachfolger für den verstorbenen Verwaltungsrat Anton Amrein, wurde der bisherige Delegierte der Gemeindebehörde, Emil Fuchs gewählt.
Gemeindeammann Otto Keller wurde vom Gemeinderat in den Verwaltungsrat des Elektrizitätswerkes delegiert.
Für das Personal ist eine Fürsorgestiftung gegründet worden.
Die Verkabelung im Dorfkern konnte abgeschlossen werden.

1959 An die neue Beleuchtung der Staatsstrasse leistete das Elektrizitätswerk einen Beitrag von Fr. 30 000.-. Die Strom- und Unterhaltskosten für die gesamte öffentliche Beleuchtung werden vom EW übernommen.
Die Generalversammlung wählte August Kuster in die Kontrollstelle.

1960 Ein neuer 400 KVA Trafo wurde in der Station Vorderdorf in Betrieb genommen.

1961 Anstelle des zurückgetretenen Johann Müller, Goldberg, beliebte Karl Müller in die Rechnungskommission.

1963 Der Verwaltungsrat beschloss den Bau einer Trafostation an der Allmeindstrasse.

Die Generalversammlung stimmte der Erhöhung des Aktienkapitals von bisher Fr. 70 000.– auf Fr. 200 000.– zu.

Zusätzlich wurde neben formellen Statutenänderungen die Stimmrechtsbeschränkung in der Generalversammlung von 15 auf 30 Stimmen erhöht.

1964 An die Kosten der Aussenrenovation der Pfarrkirche wurde ein Beitrag von Fr. 10 000.– geleistet.

Die neu erstellte Station Allmeind konnte ihrer Zweckbestimmung übergeben werden.

1965 Die Trafostation Weingarten wurde in Betrieb genommen.

Für die Modernisierung der Trafostationen und Verkabelungen wurden Fr. 80 000.– aufgewendet.

1967 Der Verwaltungsrat zeichnete für Fr. 3000.– Anteilscheine zur Finanzierung der Schwimm- und Sportanlage.

Der Stromumsatz in KWh hat die 10 Millionen-Grenze überschritten.

1968 An die Kosten für die Neu-Uniformierung der Musikgesellschaft wurde ein Beitrag von Fr. 2000.– geleistet.

Für Verkabelungen wurden Fr. 66 500.– aufgewendet.

1970 Die neue Verteilstation Reblaub bewährt sich. Die Verkabelungen an der Obergasse und Kreuzgasse konnten an der genannten Station angeschlossen werden. Ein Leitungskataster unserer Kabelführungen ist erstellt worden.

An den künstlerischen Schmuck im Quartierschulhaus sind Fr. 10 000.– bewilligt worden.

1971 Das Protokoll vom 14. Januar 1971 war die letzte Aufzeichnung des plötzlich verstorbenen Aktuars, Lehrer Alois Bühler.

1972 Die Generalversammlung stimmte dem Antrag des Verwaltungsrates zu, den Gemeindebeitrag von Fr. 15 000.– auf Fr. 17 500.– zu erhöhen.

Die Hochspannungskabelleitung zur ARA-Obersee und zum Zubringer der Nationalstrasse sind erstellt worden.

Die verdienten Verwaltungsratsmitglieder Josef Müller und Emil Fuchs erklärten ihren Rücktritt. Der Präsident würdigte in Dankbarkeit die über 25-jährige Tätigkeit der beiden scheidenden Verwaltungsräte.

Zu neuen Verwaltungsräten wurden Ambros Kriech und Edi Berger gewählt.

1974 Verkabelungen in den Gebieten Rosengarten, Brücke, Kirchgasse, Obstwachs und Seefeld kosteten Fr. 100 000.–.

1975 Es wurden Fr. 195 000.– in die Stromverteilungsanlagen investiert.

1977 Die Generalversammlung stimmte dem Antrag des Verwaltungsrates zu, den Beitrag an die Gemeinde auf Fr. 25 000.– zu erhöhen.

Modernisierung und Ausbau der Strassenbeleuchtung erforderten Fr. 34 000.–.

1978 Zufolge Kündigung von Heinrich Güttinger, wählte der Verwaltungsrat nach bestandener Meisterprüfung Anton Küng zum Betriebsleiter.

Für Verkabelungen und Unterhalt des Versorgungsnetzes wurden Fr. 140 947.– aufgewendet.

1979 Anstelle des zurücktretenden Mitgliedes der Kontrollstelle, Josef Kuster, wählte die Generalversammlung Ida Maurer und als Ersatzmitglied Eugen Egeter.

Die Verkabelungen im Gebiete Goldberg, Sand, Sennhüttenstrasse, Spitzli und Rosengarten im Kostenbetrag von Fr. 166 853.– fanden ihren Abschluss.

1980 Die Generalversammlung erhöhte den Gemeindebeitrag auf 30 000.– Franken.

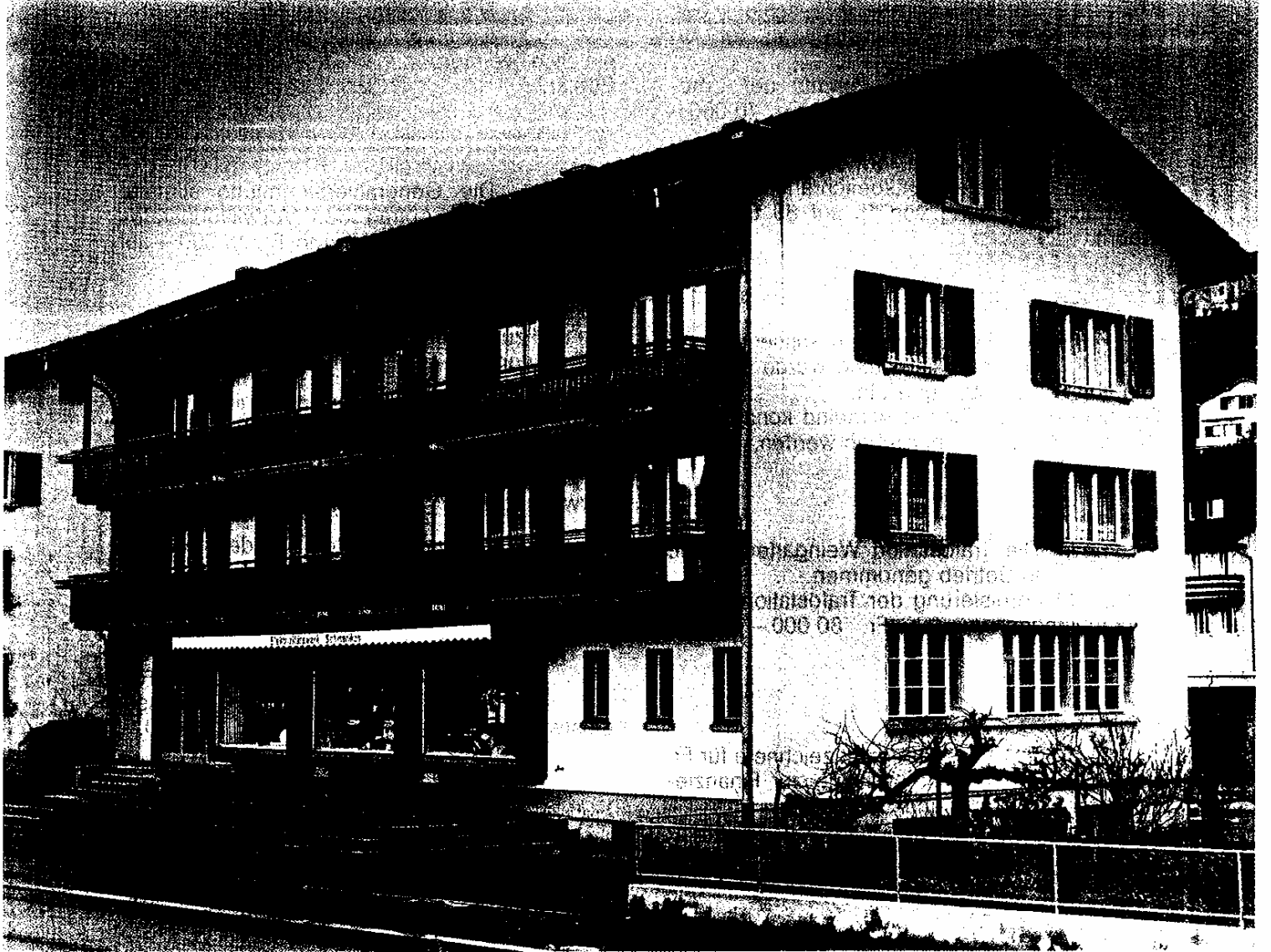
Die Rundsteuerungsanlage im Geschäftshaus wurde auf den neuesten Stand gebracht.

1981 Zur Sanierung der Stromversorgung im Gebiete Bürgital-Spitzli wurde eine Trafostation an der alten Eschenbacherstrasse erstellt.

Die Hochspannungsleitung Ziegelhof-Bürgital ist erstellt worden. Die Niederspannungsanlagen in den Stationen Weingarten, Dorf und Obstwachs wurden erneuert.

1982 Der Verwaltungsrat beschloss, der Kirchgemeinde an die Innenrestauration der Pfarrkirche Fr. 8 000.– zu schenken.

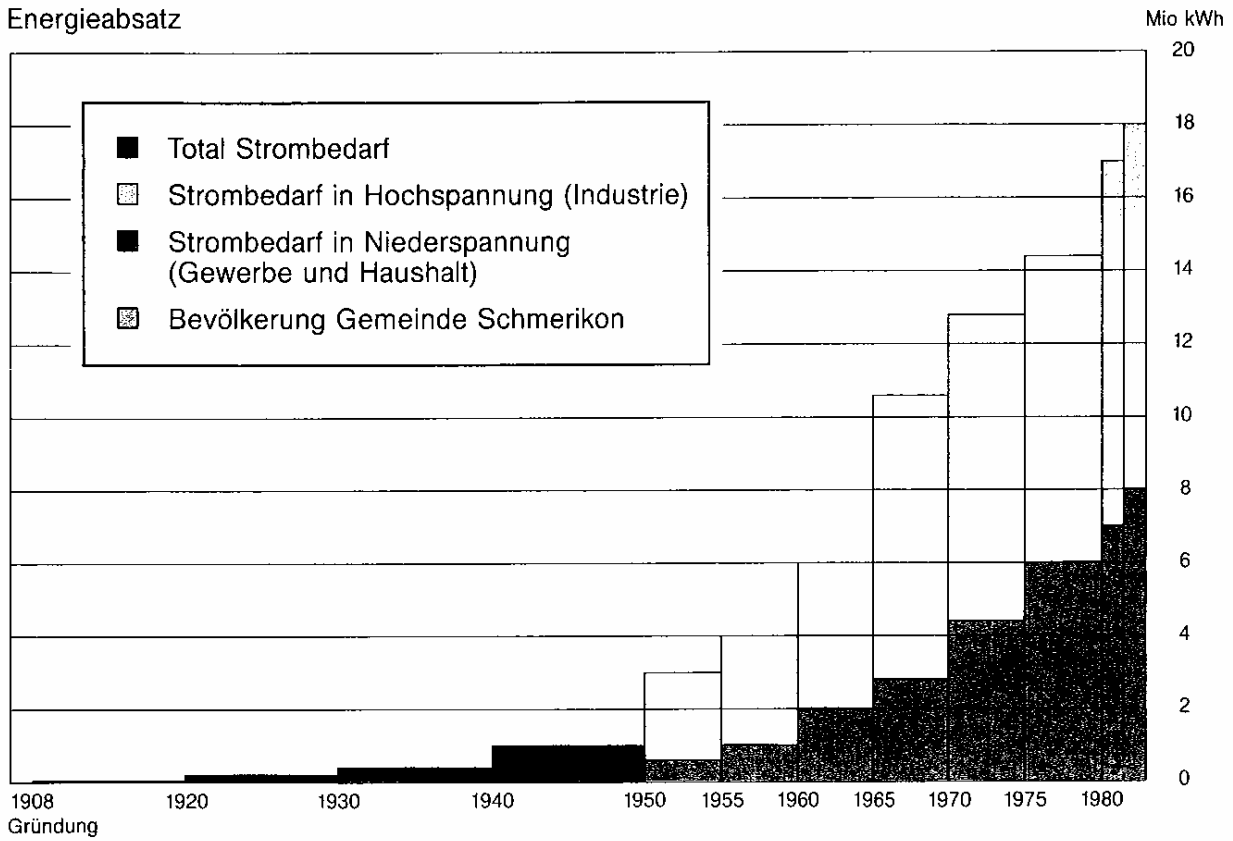
Das 75-jährige Jubiläum wird nach Beschluss des Verwaltungsrates am 25. Juni 1983 gefeiert.



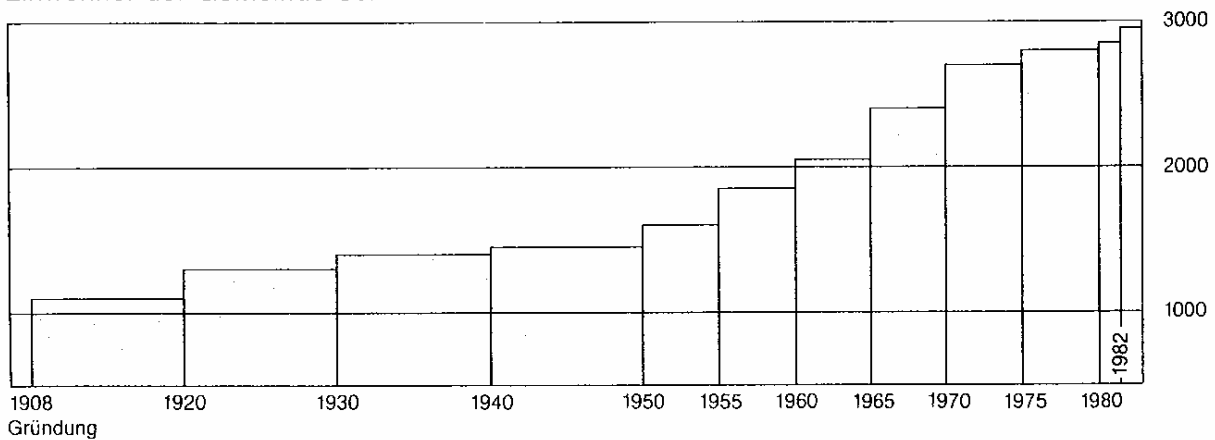
EW-Geschäftshaus

Verlauf des Energieabsatzes 1908–1982

Energieabsatz



Einwohner der Gemeinde Schmerikon



	Energieabsatz	Einwohner
1908	25 875 kWh	1120
1982	18 099 520 kWh	2941

Verwaltungsräte des EW Schmerikon 1908–1983

1908–1933	Paul Müller, Nationalrat
1908–1927	Willy Wenk, Hotel Bad
1908–1947	Fridolin Meli, Lehrer
1908–1932	Franz Kuster, z. Post
1908–1932	Heinrich Büsser, Gemeinderat
1927–1941	Franz Keller, Vizeammann
1932–1944	Josef Steiner, Oberstleutnant
1933–1948	Carl Kuster, Gemeindeammann
1933–1956	Franz Kuster, Kaufmann
1942–1946	Johann Hofmann, Buchhalter
1945–1973	Josef Müller, Viehhandel
1947–1949	Karl Müller, Gemeindekassier
1947–1958	J. A. Amrein, z. Krone
1948–1973	Emil Fuchs, Vizeammann
seit 1949	Josef Steiner, Kaufmann
seit 1956	Victor Meli, Kaufmann
seit 1958	Otto Keller, Gemeindeammann
seit 1973	Ambros Kriech, Vorarbeiter
seit 1973	Edy Berger, Ingenieur HTL

Verwaltungsratspräsidenten 1908–1983

1908–1933	Paul Müller, Nationalrat
1933–1944	Josef Steiner, Oberstleutnant
1945–1956	Franz Kuster, Kaufmann
seit 1956	Victor Meli, Kaufmann

Betriebsleiter

1949–1973	Karl Günter
1973–1976	Heinrich Güttinger
seit 1976	Anton Küng

Personalbestand des EW Schmerikon 1983

Anton Küng, Betriebsleiter
Benedikt Geronimi, Elektromonteur
Josef Gübeli, Elektromonteur
Paul Hässig, Elektromonteur
Karl Hofstetter, Elektromonteur
Albert Rüegg, Elektriker
Mara De Pasquale, kaufm. Angestellte
Clemens Pfister, Elektromonteur-Lehrling
Bruno Müller, Elektromonteur-Lehrling